

Hintergründe zum Projekt in den Philippinen

Nach einer längeren, sorgfältigen Evaluierungsphase, hat sich der Stiftungsrat letzten Juli, entschieden, die Rissing Elementary School im Norden der Philippinen zu unterstützen. Die Schule befindet sich in der Gemeinde Bangar in der Provinz La Union auf der Insel Luzon. Das auf vier Jahre angelegte Projekt wird in Zusammenarbeit mit der philippinischen Nichtregierungsorganisation [HBI \(Haligi Ng Bata\)](#) und CO-OPERAID Schweiz durchgeführt.

Ausgangslage

Die Lebensumstände der armen kleinbäuerlichen Familien in ländlichen Gebieten der Philippinen sind durch die Globalisierung und durch die schlechte Regierungsführung und Korruption und dadurch mangelnde staatliche Unterstützung sehr schwierig. Die Mehrzahl der Familien der Schulkinder, in der Rissing-Schulgemeinde, leben unter der Armutsgrenze und kämpfen täglich um das Lebensnotwendigste.

Die fünf Schulgebäude der Gemeinde sind von Termiten, Regen und Überflutungen gekennzeichnet. Vier der Gebäude wurden in den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts errichtet und bedürfen dringender Renovationsarbeiten. Einige Gebäude sind nicht mehr sicher genug um in ihnen Schulkinder zu unterrichten. Die Toiletten der Schule verfügen über kein fliessendes Wasser mehr. Die Schule besass bis in die späten 1990er eine Bibliothek. Ein Tropensturm der über Bangar eine Schneise der Verwüstung zog, zerstörte die Bibliothek und mit ihr alle Bücher und ein Teil der Lehrmittel. Das verbleibende, veraltete Lehrmaterial muss unter den Kindern aufgeteilt werden. Ein Buch wird gleichzeitig von drei Schülern genutzt.

Viele Schulkinder in den ländlichen Gebieten sind klein für ihr Alter und schlecht ernährt. Mit leeren Mägen fällt es den Sprösslingen oft schwer, den Schulstoff zu begreifen. Zur Schule müssen sie in abgenützten Kleidern, oft auch ohne Schuhe. Häufig können die Schüler nicht zum Unterricht erscheinen weil sie Zuhause ihre Eltern mit Ihrer Arbeitskraft unterstützen müssen.

In den Philippinen ist der Staat für den Unterhalt und den Betrieb der Schulen verantwortlich. Auf dem Land stehen meist keine ausreichenden Mittel zur Verfügung. Auch die lokale Behörde von Bangar, La Union verfügt schlicht nicht über die Mittel, die prekäre Situation der Schule zu verbessern. Neben zu wenigen Büchern, verfügt die Schule auch nicht über genügend Stühle und Kreide.

Mit diesem Projekt und letztendlich mit dem Geld der Spender werden wir die Bildungschancen für zahlreiche Kinder, mittelloser Familien verbessern. Die YLENIA Stiftung ist überzeugt, dass eine gute Ausbildung der beste Weg zur Selbsthilfe ist.